

Vorlage Nr.: 2026/0416

Eingang: 20.05.2026

**Leerstände in Durlach
SPD-OR-Fraktion**

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Durlach	14.10.2026	6	Ö	Behandlung

Antrag:

- 1. Die Verwaltung ermittelt die Leerstände von Ladengeschäften in der Pfinztalstraße, dem Altstadttring und den angrenzenden Straßen.**
- 2. Die Verwaltung nimmt dabei Kontakt mit den Eigentümern auf und stellt fest, seit wann der Leerstand besteht, sowie ob und gegebenenfalls welche konkreten Pläne die Eigentümer mit den Immobilien haben.**
- 3. Parallel dazu organisiert das Stadtamt zum Thema „Leerstand“ ein Gespräch mit der Wirtschaftsvereinigung „Durlacher Leben“, an dem interessierte Ortschaftsräte teilnehmen.**
- 4. Die Ergebnisse werden sodann dem Ortschaftsrat vorgestellt und dienen als Grundlage für weitere Schritte, insbesondere von Werbemaßnahmen und eines Leerstandsmanagements.**

Begründung:

Wer in Durlach unterwegs ist, stellt fest, dass es in der Altstadt, aber auch in den angrenzenden Straßen, in letzter Zeit immer häufiger leerstehende Ladengeschäfte gibt. Die Situation erscheint zwar noch nicht besorgniserregend, aber dennoch bleibt es für die Stadtentwicklung Durlachs wichtig, daran mitzuwirken, dass Leerstände nur vorübergehende Erscheinungen sind und die Flächen mit attraktiven Angeboten oder auch mit Wohnnutzung belebt werden können. Nur so kann das Durlacher Zentrum weiterhin als attraktiver Ort zum Einkaufen und Verweilen empfunden werden.

Um die Problematik der Leerstände zu erkennen, ist die im Antrag geforderte Erhebung Voraussetzung für weitere Schritte, die erst danach konkretisiert werden können. Wir denken dabei an ein aktives dezentrales Leerstandsmanagement mit Unterstützung des Stadtamtes, die Beratung und Unterstützung der Eigentümer sowie konkrete Werbemaßnahmen.

Wichtig erscheint uns zudem auch die Beteiligung der Wirtschaftsvereinigung „Durlacher Leben“.

Alles kann aber erst konkret festgelegt werden, wenn die Erhebungen abgeschlossen sind. Wir schließen nicht aus, dass leerstehende Ladengeschäfte nicht nur einer Wohnnutzung, sondern auch anderen attraktiven und belebenden gewerblichen oder kulturellen Nutzungen zugeführt werden können. Wir stellen uns vor, dass bis Ende des Jahres 2026 konkrete Vorschläge erarbeitet sind.

gez.

Dr. Jan-Dirk Rausch und die SPD-Fraktion
Mathias Tröndle
Marianne Difflipp-Eppele